



NIEDERÖSTERREICH IST IN SACHEN GESUNDER BODEN VORREITER

# POLE-POSITION

Niederösterreich hat sich bei der EU-Bodenmission einen Platz als Modellregion und Innovationsstandort erarbeitet. Von der Bodenforschung über die Agrarökologie bis zu Erdfarben aus Niederösterreichs Böden, wenn es um den gesunden Boden geht, ist Niederösterreich vorne dabei.

TEXT: ERWIN SZLEZAK



**A**m 8. und 9. September werden sich zum mittlerweile 27. Mal internationale Bodenschutzexperten und Bodenschutzpraktiker der ARGE Donauländer über den neuesten Wissensstand austauschen. Im Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) werden dabei Vorzeigebeispiele zum Thema „Bodengesundheit und Nahrung“ präsentiert.

Vom 22. bis 24. September sollen dann im Rahmen der Forschungstage in Brüssel Antworten auf die wichtigsten Zukunftsfragen gefunden werden. 2021 soll schließlich das Programm „Horizon Europe“, ein Forschungs- und Innovationsprogramm für ganz Europa, gestartet werden.

## FORSCHUNG FÜR EINEN GESUNDEN BODEN

Unter der Leitung von Dr. Walter Wenzel wird am BOKU-Standort des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln intensiv an grundlegenden Fragen des Bodenschutzes und der nachhaltigen Bodennutzung geforscht. Die Erkenntnisse sollen in nachhaltigere Technologien der Landbewirtschaftung münden. Eine zentrale Rolle für die Bodengesundheit spielt dabei der organische Kohlenstoff als Hauptbestandteil des Bodenhumus.

## GESUNDER BODEN ZUM BEGREIFEN

Das bewährte Konzept der Forschungs- und Demonstrationsbauernhöfe ist von Alfred und Marion Grand auf der GRAND FARM in Absdorf in der Region

Wagram aktualisiert worden. Ein derartiger Hof dient als Freiluftlabor für Wissenschaftler, Praktiker und Studierende, um unterschiedliche Methoden zu testen, die dem Verlust der Bodenfruchtbarkeit entgegenwirken sollen. Dazu zählen Hecken, Begrünungen, eine reduzierte Bodenbearbeitung und Kompostierung.

Die Vielfaltsgärtnerei GRAND GARTEN arbeitet nach dem Prinzip des „Market Gardening“ und knüpft an eine altbewährte Gärtnerkultur an. Das Ziel ist es, hohe Flächenerträge zu erzielen und eine große Vielfalt an Gemüse und Obst zur Versorgung der Bevölkerung mit regionalen Lebensmitteln direkt zu vermarkten. Um die Abdeckung der Lebensmittelversorgung direkt aus der Region hat sich auch die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ sehr verdient gemacht.

Die vielfältige Struktur von Niederösterreichs Landwirtschaftlichen Schulen ist ebenfalls ein besonderes Beispiel für angewandte Forschung und bietet Lernorte für die ganze Region, auch der Verein Boden.Leben setzt starke Impulse unter den Landnutzern.

Was die EU heuer als Bodenmission entdeckt hat, wurde in Niederösterreich bereits 2007 als Bodenkampagne gestartet, nachdem es von der NÖ Agrarbezirksbehörde bereits seit 1958 praktisch umgesetzt wurde. Sie hat in den letzten Jahren 15 Millionen Sträucher und Bäume gepflanzt bzw. gepflegt und zu einem 3.000 Hektar großen Biotopverbund vernetzt.

## ARTENVIELFALT UND FRUCHTNUTZUNG

Die Bioforschung Austria hat die sogenannte Mehrnutzungshecke als wesentliche agrarökologische Maßnahme entwickelt. Dr. Eva Erhart von der Bioforschung Austria stellt dazu fest: „Die Bestäubungsleistungen von Insekten sind von enormem wirtschaftlichem Wert und werden weltweit mit 200 bis 500 Milliarden Euro jährlich beziffert.“

Deshalb sollen Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität rechtzeitig gestartet werden. „Hecken stellen mit ihrem Artenreichtum Vielfaltsinseln im ‚Meer‘ der landwirtschaftlichen Nutzflächen dar und vernetzen auch bestehende Lebensräume in der Landschaft miteinander“, meint Dr. Wilfried Hartl von der Bioforschung Austria.

## ERDFARBEN ALS BOTSCHAFTER

Erdfarben sind der Menschheit seit rund 40.000 Jahren bekannt; für die NÖ Bodenschutzkampagne „Unser Boden - wir stehen drauf!“ wurden Erdfarben aus Niederösterreich neu entdeckt. Verpackt in eine ansprechende Schatzkiste, den Malkasten „Mit den Farben der Erde“, dienen sie als vielseitig anwendbares Instrument zur Bewusstseinsbildung. Die vom Bodenkundenschafter Dr. Michael Pollak (wpa) aufgefrischte und von Irena Racek fachlich und künstlerisch begleitete „Idee aus der Steinzeit“ begeistert viele Menschen und regt Kinder und Erwachsene zur Kreativität an. Unter der Bezeichnung „soilart - with the colours of the earth“

werden dabei lokal eigene Erdfarben gewonnen. Insgesamt haben sich über 100.000 Menschen aus Niederösterreich und dem Donauraum in den letzten Jahren praktisch und künstlerisch mit Erdfarben beschäftigt.



Der Verein BIENE (Boden-, Bioenergie- und Nachhaltigkeitsnetzwerk Niederösterreich/EU) hat in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich das Konzept „Malen mit den Farben der Erde“ entwickelt und gemeinsam mit sozialen Beschäftigungsprojekten Erdfarben selbst hergestellt. „Unsere Erdfarben sind Botschafter für die Bodengesundheit“, sagt Franz Rybaczek, Obmann des Vereins BIENE. Mit Erdfarben aus Niederösterreich soll nun das Know-how aus Produktion und Anwendung weiteren Regionen in Europa verfügbar gemacht werden, während mit dem UFT in Tulln auch ein hochkarätiger Standort für Theorie und Praxis der Erdfarbenkunde etabliert wird.

[www.unserboden.at](http://www.unserboden.at) ■

Fotos: Alfred Grand, Franz Binder, Verein BIENE, Antonin Okenka